

Amt für Strahlenschutz: Atommüll aus der Asse kommt nicht nach Thune

Nach Protesten herrscht Erleichterung in Braunschweig – Ausstellung zur Rückholung der Fässer im Rathaus

Von Ralph-Herbert Meyer

Der Spuk ist vorbei. Nach der Stadt zeigt auch das Bundesamt für Strahlenschutz dem Berliner Unternehmen Eckert und Ziegler die rote Karte. Atommüll aus der Asse wird nicht im Ortsteil Thune für eine spätere Endlagerung bearbeitet.

Ein Sprecher des Bundesamtes für Strahlenschutz stellte gegenüber unserer Zeitung klar: „Wir planen nicht, die Asse-Abfälle in einer Anlage einer Firma in Braunschweig zu behandeln oder zu lagern.“

In Braunschweig hatte es auf vielen Ebenen starke Proteste gegen die öffentlich gewordenen Pläne des Unternehmens gegeben. Die Verwaltung hatte den Expansionsplänen durch Veränderung des Bebauungsplans schnell eine hohe Hürde in den Weg gestellt.

„Die Erklärung des Bundesamtes war für mich klar, denn wir hätten ohnehin nicht zugelassen, dass die Fässer bei einer Firma in Braunschweig behandelt worden wären“, sagte Oberbürgermeister Gert Hoffmann.

Das Bundesamt hat sich dafür



Fässer mit Atommüll aus der Asse sollen in Container verstaut und mit Beton gesichert werden. Derartige Arbeiten wollte ein Unternehmen am Standort in Thune erledigen. Computeranimation: Bundesamt für Strahlenschutz

ausgesprochen, alle 126000 Atommüll-Fässer zu bergen und für die Endlagerung zu bearbeiten. Die Rückholung der Abfälle sei bei gegenwärtigem Kenntnisstand die beste Option zur Stilllegung der Asse, heißt es in einer Erklärung zu einer Ausstellung, die heute im Braunschweiger Rathaus eröffnet wird. Zu

sehen sein werden auch Filme, wie die weltweit einmalige Aufgabe gelöst werden soll.

Das Unternehmen Eckert und Ziegler hatte geplant, sein bestehendes Kompetenzzentrum für sichere Entsorgung in Thune zu erweitern, um an dem Standort Asse-Müll zu bearbeiten. Eckert und Ziegler, ei-

nes der wenigen Unternehmen mit der Erlaubnis, radioaktiven Abfall zu transportieren, wollte 20 Millionen Euro in Braunschweig investieren.

Der Atom-Müll aus der Asse wird ein Riesengeschäft. Experten schätzen die Kosten der vorgesehenen Rückholung und späteren Einlagerung im Schacht Konrad auf knapp 4 Milliarden Euro.

Das Unternehmen Eckert und Ziegler schloss nicht aus, alternativ auch direkt an der Asse zu investieren. Diese Lösung hatte die Braunschweiger Politik als logisch angesehen, um nicht durch den Transport unnötige Risiken einzugehen.

SERVICE

Was in der Asse geschieht

Ausstellung des Bundesamtes für Strahlenschutz vom 8. bis 19. Februar im Foyer des Rathauses.

Kurzfilme und Animationen zeigen, wie die Rückholung der Atommüll-Fässer aus der Asse funktionieren kann.

Geöffnet von 9 bis 17 Uhr. Schulklassen, Vereine und Gruppen, die Führungen wollen, können sich unter ☎ 05336-89640 anmelden.

Eintritt ist frei.

Eiswette machte ihrem Namen alle Ehre

Bettina Wieneke hat die 14. Eiswette verloren. Die Direktorin der Mercedes-Benz Niederlassung war gegen Gerold Leppa, den Geschäftsführer des Stadtmarketings, angetreten und hatte vorhergesagt, dass der Okerarm am Scherbelberg nicht trockenen Fußes überquert werden könne.

Aber er konnte. Kommentiert vom Ratsvorsitzenden Karl Grizwa und unter den Argus-Augen von Bürgermeisterin Friederike Harlfinger (Schiedsgericht) stapften die Wett-Kontrahenten übers Eis. Nur 2006 war dies in der Geschichte der Eiswette gelungen.

Die verlorene Wette löst Wieneke mit einer Einladung an 20 Kinder der Marinejugend in die Okercabana ein. Außerdem stellt sie für ein Jahr einen Kleinwagen zur Verfügung, den sowohl die Nachbarschaftshilfe am Westfalenplatz als auch der Seniorendienst an St. Johannis nutzen können.



Bettina Wieneke verlor die Eiswette gegen Gerold Leppa. Beide überquerten den Okerarm am Marineheim trockenen Fußes. Ein Stahlseil bot Sicherheit. Foto: Peter Sierigk

Hallo
Braunschweig!

Spottbillig so ein Blaukehlchen. Warenwert: 1,5 Cent. Hat einst der Umweltpolizist Frederic Vester errechnet. So ein Vöglein besteht halt nur aus ein bisschen Skelett mit Phosphor, Kalzium und Fluor. Und ein paar Federn dazu.

Aber Vester hat noch eine andere Rechnung aufgemacht: Wenn man die Leistungen eines Blaukehlchens als Schädlingsbekämpfer, Verbreiter von Samen und Bio-Indikator für Umweltbelastungen hinzuzähle, ergebe sich die stattliche Summe von 154,09 Euro im Jahr.

Ja, das haben wir gern: Alles schön in Cent und Euro aufrechnen und unter Kosten/Nutzen verbuchen!

Nee, nee. Herr Vester wollte eigentlich mit seiner grotesken Rechnung nur sagen: Blaukehlchen sind eigentlich unbezahlbar – wie jeder lebende Organismus!

So nehmen wir uns die Empfehlung des Nabu zu Herzen, der darauf hinweist, dass Winterfütterung derzeit viele Vogelkinder retten kann. Das Blaukehlchen wird's uns nach diesem harten Winter im Frühling ganz sicher besonders fröhlich tschilpend entlohnen!

Ihre

Ann Claire Richter

E-Mail: ann-claire.richter@bzbv.de

MELDUNG

61-Jährige starb bei Gabelstapler-Unfall

Eine 61-jährige Frau starb am Samstag auf dem Gelände einer Recycling-Firma an der Hannoverer Straße, nachdem sie von einem Gabelstapler überrollt und mitgeschleift worden war. Nach Angaben der Polizei sei der Gabelstapler rückwärts gefahren. Der Fahrer habe die Frau vermutlich übersehen.

Notfallseelsorger betreuten nach dem Unfall die Betriebsangehörigen. Die Kriminalpolizei untersucht derzeit die näheren Umstände des Unfalls. acr

Redaktion des Braunschweiger Lokalteils: Ralph-Herbert Meyer

Anzeige

Wohn

Art

2010

Die Fachmesse
fürs Einrichten in Wolfenbüttel

Messe-Sonderrabatt

bis zu 40% bis zu 50% bis zu 60%

frei geplante Küche*

Sonderrabatt

bis zu 15% bis zu 25% bis zu 35%

auf alle Möbel-Neubestellungen*

ACHTUNG: Schneezuschlag!

Messeverkauf verlängert

und zusätzlich 5% Schnee-Rabatt on top!

(Gültig bis kommenden Samstag – nur für Einkäufe, die ab heute und bis einschließlich Samstag getätigt werden. Ausgenommen Boutique-Artikel.)

*Nicht gültig für Werbe- und bereits reduzierte Ware sowie Hülsta, Joop, Elano, Barbie, Tempur, Esprit und WMF. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Telefon 05341 22230 • www.moebelhof-adersheim.de

Montag bis Freitag 10–19 Uhr und Samstag 9–18 Uhr

Hüttenblick 4 • 38304 Wolfenbüttel-Adersheim

Möbelhof

EINRICHTUNGS PARTNER RING